

**Stellungnahme der Regierung des Saarlandes**  
**vom 04.10.2022**  
**zur Empfehlung des**  
**Interregionalen Parlamentarierrates (IPR)**  
**vom 10.06.2022**  
**betreffend**  
**„Universität der Großregion“**

Die Universität der Großregion (UniGR) ist seit ihrer Gründung ein wichtiger und erfolgreicher Pfeiler der grenzüberschreitenden Hochschulpolitik der saarländischen Landesregierung. Die Schaffung eines gemeinsamen Hochschulraums innerhalb der Großregion war und ist der politische Wille des Saarlandes und aller Partner in der Großregion.

So hat das Saarland das Projekt UniGR in der Projektphase mit einem Kofinanzierungsbetrag i. H. v. 505.000 € zur EU-Interreg-Förderung unterstützt.

Nach Etablierung der UniGR als Verein nach luxemburgischen Recht (als UniGR a.s.b.l.) begleiten alle politisch Verantwortlichen der Großregion die Weiterentwicklung der UniGR im Rahmen des durch die Satzung des Vereins geschaffenen „Politischen Beirats“, der mindestens einmal pro Jahr gemeinsam mit der Mitgliederversammlung tagt. Der aktuelle Strategieplan der UniGR wurde von der Mitgliederversammlung im Einvernehmen mit dem Politischen Beirat beschlossen.

Auch auf Ebene der Großregion findet ein kontinuierlicher, enger Austausch mit der UniGR sowohl auf politischer Ebene im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Fachministerkonferenz als auch mehrmals im Jahr auf Arbeitsebene im Rahmen der Arbeitsgruppe Hochschulwesen des Gipfels statt.

Die dargelegten strategischen Schwerpunkte und Weiterentwicklungsperspektiven der UniGR sind daher der Landesregierung nicht nur bekannt, sondern werden von dieser ausdrücklich unterstützt.

Zu a)

Die geplante Umwandlung der Rechtsform der UniGR von der aktuellen Form eines Vereins nach luxemburgischem Recht hin zu einem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) wird von der saarländischen Landesregierung ausdrücklich begrüßt. Sie ist ein wesentliches Element der Strategieplanung der UniGR und wird dazu beitragen, der UniGR europaweit eine noch größere Sichtbarkeit und Anerkennung zukommen zu lassen und ihr den Zugang zu europäischen Förderprogrammen zu erleichtern. Die UniGR beabsichtigt, sich zur Unterstützung dieses Umwandlungsprozesses bei der von der EU im Sommer 2022 im Rahmen der im Erasmus+-Programms ausgeschriebenen Förderlinie zu bewerben, welche Hochschulallianzen bei diesem Schritt unterstützen soll. Die Frist für die Einreichung von Anträgen ist der 06.10.2022. Die politischen Partner der Großregion bereiten aktuell ein gemeinsames Unterstützungsschreiben für diesen Antrag vor.

Die saarländische Landesregierung hat sich immer wieder aktiv dafür eingesetzt, dass die UniGR eine Anerkennung als Europäische Hochschule erfährt. So hat sich

der damalige saarländische Vorsitzende der Fachministerkonferenz in einem mit den Partnern in der Großregion abgestimmten Brief an Frau EU-Kommissarin Gabriel dafür eingesetzt, eine Labelisierung der UniGR als Europäische Hochschule zu erreichen. Auch auf Arbeitsebene fanden hierzu Gespräche in Brüssel statt; bisher leider noch nicht mit dem gewünschten Erfolg.

Zu b)

Die finanzielle Unterstützung der UniGR erfolgt in den Partnerregionen unterschiedlich. Während die Region Grand Est z. B. eine regelmäßige finanzielle Unterstützung gewährt, hat das Saarland einen anderen Weg gewählt, um eine dauerhafte finanzwirksame Unterstützung der UniGR sicherzustellen. Die saarländische Landesregierung stellt der UniGR die repräsentativen Räumlichkeiten des Kutscherhauses auf dem Gelände der Deutsch-Französischen Hochschule in Saarbrücken für die Geschäftsstelle der UniGR kostenfrei zur Verfügung.

Zu c)

Der Vorschlag, im Rahmen der weiteren Entwicklung des Centers for Circular Economy of Materials and Metals (CIRKLA) eine Hinzuziehung weiterer assoziierter Partner zu prüfen, wird unterstützt. Mit der erfolgreichen Assoziierung der htw saar und seines DFHI, die von der saarländischen Landesregierung immer wieder angeregt worden war, konnte ein erster Schritt hin zur Assoziierung strategisch wichtiger Partner erreicht werden; perspektivisch ist hier auch die Einbeziehung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen vorstellbar. Dieses Instrument auch für die Entwicklung des Forschungsschwerpunktes CIRKLA zu nutzen, erscheint sinnvoll und richtig.

Zu d)

Die Anregung, zur frühzeitigen Sprachförderung auch eine stärkere Kommunikation mit den Schulen zu suchen, wird auch seitens der saarländischen Landesregierung für wichtig und zielführend erachtet. Im Rahmen der nächsten Sitzung des politischen Beirats wird sie einen entsprechenden Vorschlag an die Mitgliederversammlung herantragen.